



Gemeinsam gestalten und profitieren

Die Energiewende als Gesellschaftsprojekt

Die Energiewende kann wie ein abstraktes, bürgerfernes Großprojekt wirken, doch ihr Ursprung und ihre wahre Stärke liegen in der Beteiligung von Menschen vor Ort. Bürgerenergieprojekte wie Genossenschaften, kommunale Energieprojekte oder Solaranlagen auf dem Eigenheim bringen spürbare finanzielle Vorteile und machen die Energiewende zu einem Gesellschaftsprojekt.

Von Marie Wettingfeld und Anna Brehm, unter Mitarbeit von Annika Patry und Selina Surek

Bürgerenergie bringt viele Vorteile

Das bisherige fossile Energiesystem war stark zentralisiert und von einigen wenigen großen Konzernen dominiert. Seit der Liberalisierung des Strommarkts 1998 erzeugten die „großen Vier“ (E.ON, EnBW, RWE und Vattenfall) über einen langen Zeitraum den Großteil des Stroms in Deutschland. Sie nutzten ihre Marktmacht und sicherten sich verlässliche Gewinne.²

Die Energiewende hatte von Beginn an nicht nur den Ausstieg aus umweltschädlichen Technologien zum Ziel, sondern auch die Beteiligung der Bürger*innen. Tatsächlich begann die Energiewende als Bürgerbewegung: In den 1980er- und 1990er-Jahren schlossen sich Bürger*innen in Genossenschaften zusammen, bauten eigene Windkraftanlagen und setzten sich für erneuerbare Energien ein. In den 2000er-Jahren

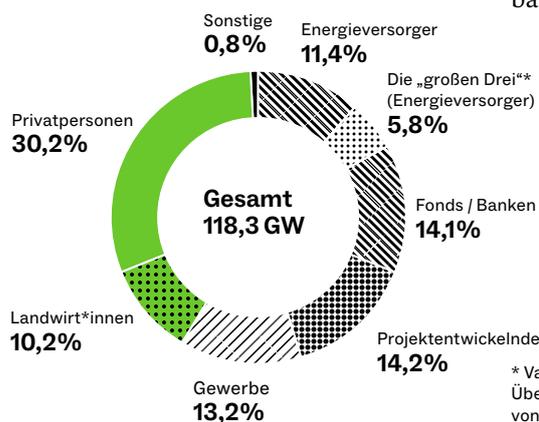
waren die meisten Erneuerbare-Energien-Projekte in Bürgerhand; im Jahr 2019 lag der Anteil der Bürgerenergie (Privatpersonen und Landwirt*innen) an den erneuerbaren Energien bei etwa 40 Prozent.³

Bürgerenergieprojekte bringen viele Vorteile für ein dezentrales Energiesystem. Sie stärken die lokale Wertschöpfung, schaffen finanzielle und politische Teilhabe und machen die Energiewende zu einem Projekt von Bürger*innen für Bürger*innen. Im Jahr 2023 wurden 3,4 Mrd. Euro durch Bürgerenergiegenossenschaften in erneuerbare Energien investiert.⁴ Laut Schätzungen kann Bürgerenergie bis 2030 rund 42 Prozent zum nötigen Zubau der Erneuerbaren beitragen.⁵ Bürgerenergie ist ein immer noch unterschätzter Hebel für die schnelle Umsetzung der Energiewende.

Erneuerbare Energien in Bürgerhand

Verteilung der Eigentümer an der bundesweit installierten Leistung zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren-Energien-Anlagen 2019

Quelle: trend:research (2020)¹



* Vattenfall und EnBW sowie RWE nach Übernahme der Erneuerbare-Energien-Sparte von E.on; inklusive Tochtergesellschaften

Was genau ist „Bürgerenergie“?

Bürgerenergie ist eine Form der erneuerbaren und dezentralen Energieversorgung, bei der Bürger*innen aktiv an der Produktion, Finanzierung und Verwaltung von Energieprojekten beteiligt sind. Leitidee ist das partizipative, nachhaltige Wirtschaften.⁶

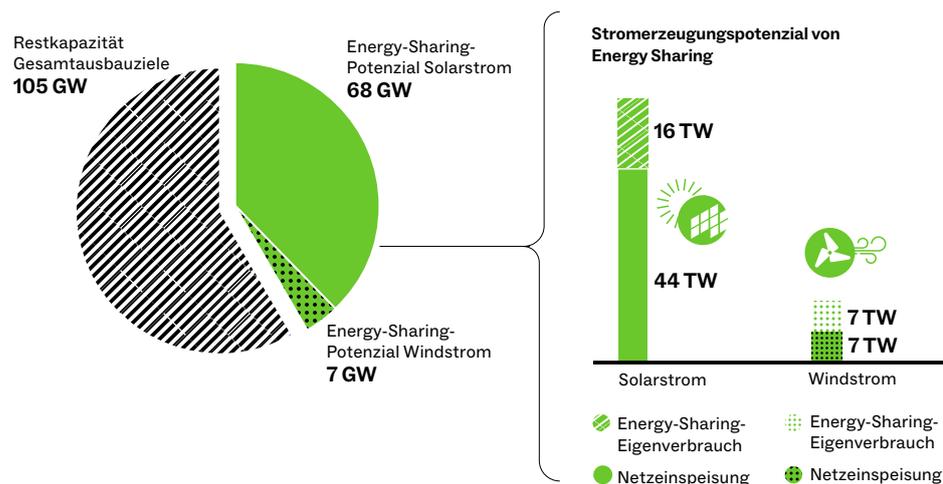
Hauptmerkmale der Bürgerenergie

- ▶ **Teilhabe und Selbstbestimmung:** Bürger*innen gestalten selbstbestimmt ihre Energieversorgung mit erneuerbaren Energien.
- ▶ **Regionale Verankerung:** Bürgerenergieprojekte sind meist in Gemeinden, Städten oder Regionen verankert, was die lokale Identität und Zustimmung stärkt.
- ▶ **Gemeinwohlorientierung:** Die wirtschaftlichen Ziele der Energieerzeugung sind nicht auf Gewinnmaximierung ausgerichtet, sondern stehen im Dienst gesellschaftlicher Interessen wie Umwelt- und Klimaschutz oder Versorgungssicherheit.
- ▶ **Vielfalt der Akteure:** Privatpersonen, Landwirte, Vereine, Genossenschaften oder Stiftungen können sich beteiligen, jedoch keine großen Konzerne.

Bürgerenergie als Schlüssel der Energiewende

Potenzial von Energy-Sharing für die Energiewendeziele der Bundesregierung

Quelle: Eigene Berechnung, IÖW (2022)⁹



Formen der Beteiligung

- ▶ Bürger*innen schließen sich in **Genossenschaften** zusammen, um gemeinsam in erneuerbare Energieprojekte zu investieren und von den Erträgen zu profitieren. Dies ermöglicht eine demokratische Entscheidungsstruktur und lokale Wertschöpfung.
- ▶ Bei **Bürgerwindparks** finanzieren Privatpersonen oder kommunale Initiativen Windkraftanlagen und werden an den Gewinnen beteiligt.
- ▶ Mieter*innen nutzen in **Mieterstrommodellen** Solarstrom, der auf dem Dach ihres Wohngebäudes erzeugt wird, und profitieren von günstigeren Strompreisen und lokaler Energieversorgung.
- ▶ **Bürgerfonds** bündeln Investitionen vieler Menschen, um größere Erneuerbare-Energien-Projekte zu finanzieren. Sie bieten eine Möglichkeit, mit kleinen Beträgen in die Energiewende zu investieren.
- ▶ Durch **Crowdfunding-Projekte** können Bürger*innen kleine Beträge in geplante Energieprojekte wie Solar- oder Windkraftanlagen stecken und so deren Realisierung unterstützen.
- ▶ Beim **Energy Sharing** teilen Menschen, die selbst erneuerbaren Strom erzeugen (z. B. mit Solarpanelen oder Windrädern), überschüssigen Strom miteinander, beispielsweise über lokale Energiegemeinschaften oder virtuelle Stromplattformen.
- ▶ **Bürgerforen, Konsultationen und lokale Initiativen** ermöglichen Bürger*innen, ihre Stimme bei der Planung neuer Energieprojekte einzubringen.

Bürgerenergie bringt die Energiewende voran

Der Ausbau erneuerbarer Energien wird oft durch Widerstände vor Ort gebremst. Bürger*innen lehnen Wind- oder Solarparks ab, wenn sie sich nicht in die Entscheidungsprozesse eingebunden fühlen oder Nachteile befürchten.⁷ Durch Beteiligung von Kommunen und Bürger*innen sowie Bürgerenergieprojekte entstehen jedoch spürbare Vorteile.⁸

- ▶ **Lokale Wertschöpfung:** Bürgerenergie sorgt dafür, dass ein größerer Anteil der Gewinne aus der Stromerzeugung vor Ort bleibt. Kommunen können von zusätzlichen Steuereinnahmen profitieren und diese in lokale Projekte wie Schwimmbäder, Schulen oder Radwege investieren.
- ▶ **Teilhabe und Mitbestimmung:** Frühzeitige Beteiligung schafft Transparenz und Vertrauen. Bürger*innen können durch Genossenschaften, Bürgerentscheide oder Anwohnerbeteiligungen aktiv an der Umsetzung der Energiewende mitwirken.
- ▶ **Finanzielle Vorteile:** Bürger*innen können durch eigene Solaranlagen, Beteiligungen an Energiegenossenschaften oder vergünstigte Anwohnerstromtarife finanziell von der Energiewende profitieren.

Bürgerenergie in Aktion

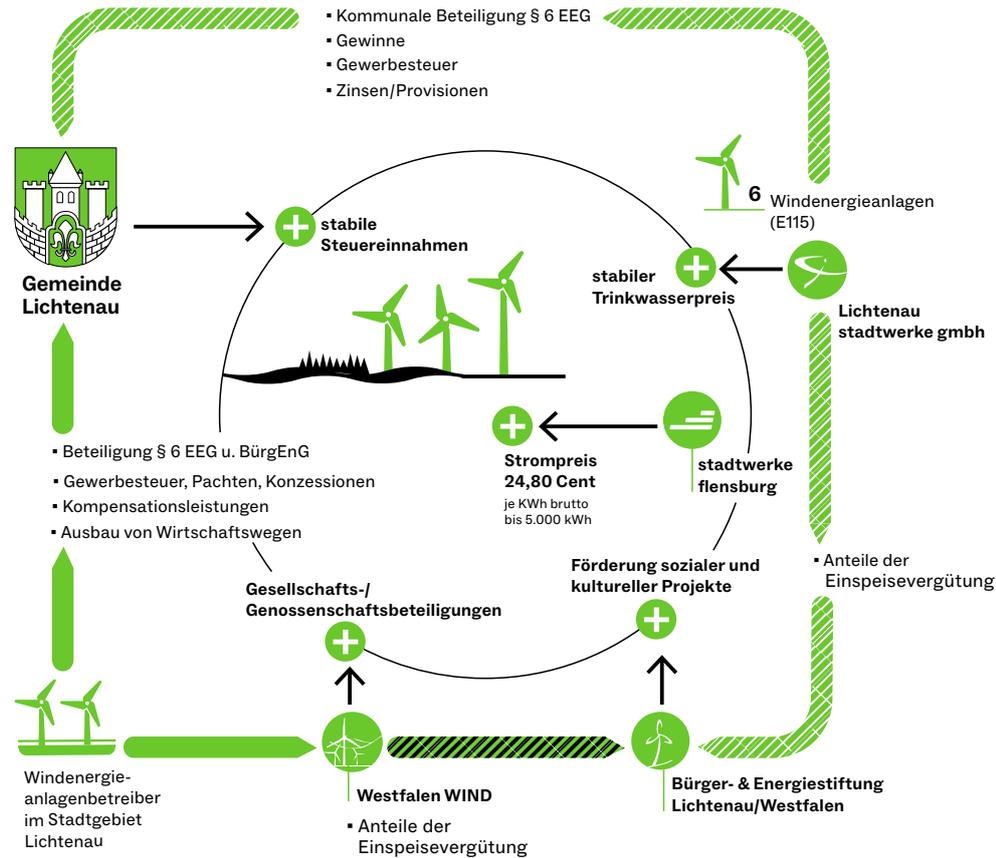
► **Windpark Hoort (Mecklenburg-Vorpommern):** 25 Prozent der Anteile wurden an die Gemeinde und an Bewohner*innen vergeben. Die Kommune erhält jährliche Ausschüttungen in sechsstelliger Höhe. So konnte die Gemeinde ein neues Kita-Gebäude und ein modernes Feuerwehrhaus finanzieren.¹⁰

► **WirMachenEnergie eG (Sachsen):** Die Genossenschaft betreibt Photovoltaikanlagen auf landwirtschaftlichen Gebäuden und bietet Bürger*innen Balkonkraftwerke zur direkten Nutzung. Die Mitglieder profitieren von einer Rendite auf ihre Genossenschaftsanteile und leisten gleichzeitig einen Beitrag zur regionalen Energiewende.¹¹

► **Energiestadt Lichtenau (Nordrhein-Westfalen):** Die Einwohner*innen konnten Anteile an den örtlichen Windparks kaufen und erhalten im Gegenzug Anteile vom erzielten Gewinn. Mit den Einnahmen aus den Windparks subventioniert die Kommune u. a. den Trinkwasserpreis. Die Bürger- und Energiestiftung Lichtenau finanziert darüber hinaus kostenlose Kulturangebote.¹²

Wie Bürger*innen von der Windenergie vor Ort profitieren

Quelle: eigene Darstellung, Gemeinde Lichtenau¹³



Finanzielle Vorteile für Kommunen

► **Brandenburg:** Seit 2021 erhalten Kommunen 2.000 Euro pro Megawatt installierter Leistung direkt von den Betreibern neuer Anlagen. Ein 40-MW-Solarpark bringt einer Gemeinde somit 80.000 Euro jährlich.

► **Sachsen:** Betreiber von Windenergieanlagen zahlen verpflichtend 0,2 Cent pro erzeugte kWh an die Kommune. Ein 5-MW-Windrad generiert dadurch rund 20.000 Euro jährlich für die Gemeindekasse. Die Möglichkeit zur Zahlung von 0,2 Cent pro

erzeugter kWh besteht gemäß § 6 EEG bundesweit und wird von der überwiegenden Mehrheit der Betreiber genutzt.

Konkret profitieren Gemeinden so:

► **Gumtow (Brandenburg) und Kriebstein (Sachsen):** jeweils 100.000 Euro pro Jahr aus geplanten Solarparks

► **Boitzenburger Land (Brandenburg):** fast 200.000 Euro jährlich aus einem vormals umstrittenen Solarpark
Mit diesen Geldern finanzieren Kommunen Spielplätze, Gehwegsanierungen oder Gemeindezentren – ein direkter Mehrwert für die lokale Bevölkerung.

1 AEE (2020) nach Trend:research (2020): Eigentümerstruktur: Erneuerbare Energien, ↗ <http://bit.ly/4prS2zD>

2 Kungl (2022): Die deutschen Stromkonzerne und erneuerbare Energien, ↗ <http://bit.ly/4kV6XyO>; sowie Berkel (2013) Die Großen Vier, ↗ <http://bit.ly/44QINeG>

3 AEE (2021): Neue Studie zeigt: Bürgerenergie bleibt zentrale Säule der Energiewende, ↗ <http://bit.ly/4ms1eSv>

4 DEW21 (2024): Bürger*innen-Energie: So gestalten Sie die Energiewende aktiv mit, ↗ <http://bit.ly/4o2CUrQ>

5 IÖW (2022): Energiewende beschleunigen: Stromnetz für gemeinschaftliches Energy Sharing öffnen, ↗ <http://bit.ly/4pwge46>

6 Bündnis Bürgerenergie (2024): Was ist Bürgerenergie? ↗ <http://bit.ly/3IER6XM>

7 RENEWS SPEZIAL (2023): Die Energiewende in Kommunen. Zusammenhänge von regionaler Wertschöpfung, lokaler Akzeptanz und finanzieller Beteiligung, ↗ <http://bit.ly/3GM9i17>; sowie AEE (2020): Neue AEE-Studie: Öffentlichkeitsbeteiligung ist keine akzeptanzfördernde „Einbahnstraße“, ↗ <http://bit.ly/41SYeXs>; sowie Oppold, D., & Nanz, P. (2019). Mehr Demokratie durch dialogorientierte Bürgerbeteiligung. In:

A. Thiele (Hg.), Legitimität in unsicheren Zeiten. Der demokratische Verfassungsstaat in der Krise? (S. 175–194). Tübingen: Mohr Siebeck

8 Zieher, Malte (2023): Das erneuerbare Energiesystem braucht mehr Bürgerenergie (TSP Background), ↗ <http://bit.ly/46WKVix>

9 IÖW (2022): Energy Sharing – Eine Potenzialanalyse (S. 40), ↗ <http://bit.ly/3K6zOU7>

10 Deutsch-Französisches Zukunftswerk (2024): Mit Teilhabe zur Energiewende – Hoort, ↗ <http://bit.ly/46oovzM>; sowie Landtag-Mecklenburg-Vorpommern

(2023): Pacht und Steuereinnahmen aus erneuerbaren Energien in Mecklenburg-Vorpommern, ↗ <http://bit.ly/3VhrSSv>; sowie Deutsch-Französisches Zukunftswerk (2024): „Als der Windpark endlich fertig war, gab's ne Party!“, ↗ <http://bit.ly/4OYTXRC>

11 Sinn-Sachsen (2022): Bürgerenergiegenossenschaft WirMachenEnergie eG, ↗ <http://bit.ly/3GYQFXF>

12 Lichtenau.de: Energiestadt Lichtenau, ↗ <http://bit.ly/41nvdCZ>

13 Lichtenau (2025): Energiestadt Lichtenau, ↗ <http://bit.ly/4m6zMI>

Bürgerenergie: Ein Gewinn für alle

Bürgerenergieprojekte erzeugen nicht nur Identifikation und einen Gemeinschaftssinn, sie bringen auch messbare Vorteile für alle Beteiligten: Bürger*innen profitieren finanziell, können Einfluss auf die Projektgestaltung nehmen und erneuerbare Energien direkt unterstützen; Kommunen können durch zusätzliche Einnahmen in lokale Infrastrukturprojekte wie Schulen oder Freizeiteinrichtungen investieren. Nicht zuletzt fördert eine höhere Zustimmung und stärkere gesellschaftliche Verankerung der Energiewende den zügigen Ausbau erneuerbarer Energien. Außerdem tragen Bürgerenergieprojekte selbst maßgeblich zum Ausbau der Erneuerbaren bei.

Weiterführende Informationen

- AEE (2021): Neue Studie zeigt: Bürgerenergie bleibt zentrale Säule der Energiewende, ↗ <http://bit.ly/45AwpVT>
- Bündnis Bürgerenergie (2024): Was ist Bürgerenergie, ↗ <http://bit.ly/47iNK6Y>

Weitere böll.daten zur Energiewende

- Fair und bezahlbar. Die Energiewende kann sozial gerecht umgesetzt werden
- Technologieoffenheit hat Grenzen. Warum Priorisierung die Energiewende beschleunigt
- Krisensicher und unabhängig. Erneuerbare Energien stärken die Versorgungssicherheit
- Lohnende Investitionen in unsere Zukunft. Die Energiewende zahlt sich aus
- Eine globale Energierevolution. Erneuerbare Energien setzen sich weltweit durch
- Halbzeit bei der Energiewende. Bilanz der Energiewende in Deutschland
- ↗ boell.de/daten-und-fakten-zur-energiewende

Impressum

Herausgeberin: Heinrich-Böll-Stiftung e. V.
Berlin, September 2025

Konzeption und Texte: Marie Wettingfeld,
Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft
(FÖS) und Anna Brehm (Heinrich-Böll-Stiftung)

Mitarbeit: Annika Patry und Selina Surek (FÖS)

Gestaltung: Heimann + Schwantes, Berlin

Druck: Arnold Group, Großbeeren

Dieses Werk steht unter der Creative-Commons-Lizenz „Namensnennung – Keine Bearbeitungen“ (CC-BY-ND 4.0). Der Text der Lizenz ist unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode> abrufbar. Eine Zusammenfassung (kein Ersatz) ist unter <https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/> nachzulesen.

V.i.S.d.P.: Annette Maennel

Die Publikationen der Heinrich-Böll-Stiftung dürfen nicht zu Wahlkampfzwecken verwendet werden.

Bestell- und Download-Adresse:

Heinrich-Böll-Stiftung e. V.

Schumannstraße 8, 10117 Berlin

buchversand@boell.de

boell.de/daten-und-fakten-zur-energiewende